

„Bassts no?“

Die Plakette 2022 zeigt einen alt-gedienten Tambour-Major, dessen Bauchumfang unübersehbar und merklich während den vergangenen beiden Jahren zugenommen hat. Die Plakette setzt das nach wie vor allgegenwärtige Pandemiethema auf eine äusserst lustige und sehr fasnächtliche Art um, ohne es jedoch ins Zentrum zu rücken. Mit dem Motto „Bassts no?“ lassen sich viele Fragen verbinden, die uns seit nunmehr zwei Jahren beschäftigen. Entworfen hat die 2022er Ausgabe der Basler Gestalter Kurt Walter.

Das Comité wählte den ausserordentlich gelungenen Entwurf aus, weil Kurt Walter das Jahres-Hauptthema ohne Viren und andere negativ behaftete Symbole aufgegriffen hat. Das Kostüm war nie ein perfekt geschneidertes, sondern eher ein auf dem Estrich zusammengewürfeltes. Auf den Schultern mussten kurzerhand zwei Wurzel-Bürsten genügen. Das Oberteil eines ausgedienten Unteroffiziers hatte er vermutlich vor langer Zeit bei seinem Grossvater abgestaubt. Die angehängte WC-Rolle ist ein feiner Hinweis auf die Plakette des vergangenen Jahres und zeigt, dass die Pandemie leider nach wie vor noch nicht ausgestanden ist. Unübersehbar ist, dass sein Kostüm nicht mehr ganz seiner aktuellen Konfektions-Grösse entspricht. Die Home-Office-Pflicht und die eingeschränkte Bewegungs-Freiheit haben «angehängt» und ihre Wirkung gezeigt. Auf der goldenen Plakette sowie auf dem Bijou und dem Anhänger wird mit der Personenwaage seine unübersehbare Gewichts-Zunahme verdeutlicht.

Das Motto

Mit „Bassts no?“ wird eine Frage gestellt, die nicht nur in Bezug auf das Kostüm dieses Tambour-Majors aufgeworfen werden kann, sondern auch noch in vielerlei anderer Hinsicht. Nach der kurzfristigen Absage der Basler Fasnacht 2020 wurden und werden die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler in vielen Belangen auf eine lange Gedulds-Probe gestellt. Ausbleibende Übungsstunden, keine Bastel-Nachmittage für Wagen, Larven und Requisiten oder der abgesagte Stammtisch sind nur ein paar Beispiele dafür. Da ist die Frage, ob „es“ noch passt natürlich angebracht. Auch im Moment sind noch einige Fragen offen. Das Comité ist jedoch nach wie vor voller Hoffnung und guten Mutes, dass eine Form von Fasnacht stattfinden wird, die ihren Namen verdient. Entsprechend ist es auch überzeugt, dass dann vieles passen wird, auch wenn das eine oder andere Kostüm etwas eng sitzen mag.



Fasnachtsplakette 2022

Bassts no?

Wenn du duesch ins Goschdym stoo,
gseesch du gly, ob daas duet goo.
S basst no, doch du merggsch, s isch knabb,
doorum nimmsch drei Kilo ab.
Also bisch du bald sowyt noo dr glaine Faschtezyt.

Griiblig wird i jetze gly.
Daas mues s Fasnachtsfieber sy.
Zwai Joor Pause sinn seer schaad.
S letscht Joor wäär i scho baraad.
S Goschdym wäär denn ab dr Stange
au no ooni abznää gange.
Naie, fligge, mach di draa.
Leggsch dy Goschdym ändlig aa?

Bassts no, isch bim Goschdym d Froog,
drum stoosch duu halt zerscht uf d Woog.
Gold und Bijou dien di wääge.
Noohär kaasch dy Goschdym pfläage.
Wirsch du uff dr Woog ganz muff
und saisch: Ych stand nit deert druff.
No nimmsch d Kupfer, d Silber gly.
Hitte mues es buuchfrei sy.

Buuchfrei? – Loos, jetz dängg nit z vyl.
S basst am Revers allewyl.
S isch e Wurf vom guete Gstalter.
Aimool mee haisst äär Kurt Walter.
Und dr Müller präggd ganz gfrait
daas, wo iim dr Kinschtler sait.
Zur Blaggedde gits no z saage:
Die kaasch ooni abznää draage.